

PROJEKTE

Vivien Costello

Ein biographisches Lexikon hugenottischer Offiziere in europäischen Armeen 1660-1780

(Huguenot Society of Great Britain and Ireland Databaseproject)

Es wurde geschätzt dass etwa 5.000 hugenottische Militär-Flüchtlinge Frankreich verließen und in verschiedenen europäischen Armeen während der Periode 1660-1780 dienten: größtenteils in deutschen Staaten (hauptsächlich Brandenburg-Preußen, Hessen und Niedersachsen), Großbritannien, Dänemark, die Niederlande, Sayoye-Piemont und Rußland. Die Forschungsgruppe der Huguenot Society of Great Britain and Ireland besteht aus Dr. Matthew Glozier, *National University of Australia, Canberra*, Vivien Costello und John Vignoles *Huguenot Society of Great Britain and Ireland*. Dieses Team beabsichtigt ein Datenbank über die hugenottischen Militär-Flüchtlinge aufzubauen. Später möchte die Huguenot Society die Ergebnisse als Lexikon veröffentlichen. Obwohl es bereits einige Studien über hugenottische Offiziere ist dies die erste pan-europäische Studie. Das Ziel ist eine biographische Skizze über jeden Offizier, in der sowohl militärische als auch familiäre Aspekte berücksichtigt werden.

Das größte Problem bei der Erstellung der Datenbank ist die Identifizierung der einzelnen Offiziere. Viele Offiziere aus dem Landadel haben sich nach ihren Besitzungen oder der Herkunftsregion benannt, anstatt ihre Familiennamen zu benutzen. In den Regimentslisten sind vor allem die selbstgewählten Titel angegeben und Vornamen fehlen in der Regel. Darüber hinaus konnten die Beamten in den neuen Heimatländern die französischen Namen nicht richtig buchstabieren. So ist z. B. mit *Dantilly*, *Detilly*, *John Dentilly*, *Jon d'Entilly* und *John du Bos* derselbe Mann gemeint: Jean Adrian du Bosc d'Antilly.

Die Quellenlage differiert zwischen den verschiedenen Ländern erheblich:

Dänemark

Es gibt viele relevante Handschriften im Rigsarkivet und Det Kongelige Bibliotek über die dänischen Hilfstruppen, in denen viele hugenottische Offiziere dienten.

Die deutschen Staaten

Fast alle Handschriften über hugenottische Offiziere in den deutschen Staaten sind im letzten Weltkrieg vernichtet worden. Doch gibt es verschiedene Bücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die die Quellen vor ihrer Zerstörung benutzt haben:

Charles Ancillon, Geschichte der Niederlassung der Réfugiés in den Staaten seiner kurfürstlichen Hoheit von Brandenburg, Berlin 1939.

J.P. Erman & P.C.F. Reclam, Mémoires pour servir à l'histoire des Réfugiés françois dans les états du Roi, 9 volumes, Berlin 1782-1799.

Curt Jany, Geschichte der Königlich-Preussischen Armee bis zum Jahre 1807, Berlin 1928).

Frankreich

Leider gibt es heutzutage fast gar keine Informationen mehr über einzelne Offiziere in der Zeit vor 1685, doch kann man einige Bücher finden, die eine gute Übersicht über die französische Armee im 17. Jahrhundert geben, zum Beispiel:

V. Belhomme, Histoire de l'infanterie en France, 5 volumes, Paris 1893-1902.

Man kann auch viele Informationen über hugenottische Offiziere in der Bibliothek der Société de l'Histoire du Protestantisme français in Paris finden.

Großbritannien

Es gibt zahlreiche relevante Handschriften in den National Archives, Kew, London und in der British Library, London.

Darüber hinaus hat die Huguenot Society of Great Britain and Ireland vieles über dieses Thema schon veröffentlicht und in der Bibliothek der Gesellschaft gesammelt.

Die Niederlande

Das Rijksarchief voor de Centrale Regeringsarchieven hat nicht nur viele wichtige Handschriften, sondern auch alle Bände des Werkes von F. J. G. Ten Raa, F. de Bas und J. W. Wijn, *Het Staatsche Leger, 1568-1795* (The Hague, 1940-1950). Weitere militärische Dokumente sind im Koninlijk Huisarchief. Hugenottische Akten befinden sich in der Bibliotheque Wallonne in der Universitätsbibliothek, Leiden.

Russland

Bisher konnten Informationen über hugenottischen Offiziere in Rußland nur in zwei deutschsprachigen Veröffentlichungen festgestellt werden:

E. Amburger, Hugenottenfamilien in Russland, *Der Herold* 5 (1963/1965).

Juergen Kaemmerer, *Russland und die Hugenotten im 18. Jahrhundert, 1689-1789*, Wiesbaden 1978.

Savoyen-Piemont

Dokumente über die hugenottischen Einheiten, die in Savoyen-Piemont gekämpft haben, befinden sich im Archivio di Stato, Turin.

Das Forschungsteam bittet um Hilfe und Hinweise auf weitere Quellen und Informationen über hugenottische Militär-Flüchtlinge in Europa. Dabei kommt es nicht auf die Menge der Flüchtlinge in der jeweiligen Region an. Jede Einzelperson ist uns wichtig.

Informationen bitte an:

Vivien Costello

Huguenot Society of Great Britain & Ireland

41 Evora Crescent

Howth

Co. Dublin

Irland

Tel: 00353-1-8325083

Email: huguenotdocs@hotmail.com